Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G Herrn Steininger, Arbeitskammer, Sihlstrasse 43, Zürich

Bern, 8. Mai | I. Jahrgang | 1909 — Nr. 1

Gewerkschaftliche Rundschau

für die Schweiz

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal | Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern | Abonnement jährlich 3 Fr.

INHALT:

Seite
1. *Gewerkschaftliche Rundschau* 1
2. *Aufgaben des Gewerkschaftsbundes* 3
3. *Schweizerische Gewerkschaftsbewegung* 4
4. *Aus der internationalen Gewerkschaftsbewegung* 6
a) Internationaler Bericht.
b) Aus der Gewerkschaftsbewegung Frankreichs.
c) Aufruf der Typographen Nordamerikas an die Arbeiter der Schweiz.
5. *Die Stellung der Gewerkschaften zur Arbeitsnachweisfrage* . . . 10
6. *Statistische Notizen* 12
7. *Empfehlenswerte Literatur* 12

Gewerkschaftliche Rundschau.

So hat der Gewerkschaftsausschuss am 4. April beschlossen, das Publikationsorgan des neuen Gewerkschaftsbundes zu taufen, das nun an Stelle der eingegangenen « Arbeiterstimme » vorläufig einmal monatlich erscheinen soll.

Indem weder im Protokoll über den Gewerkschaftskongress vom 22. November, noch in den Bundesstatuten nähere Angaben über die Ausgestaltung, resp. die besonderen Aufgaben unseres Organs gemacht werden und auch die seither stattgefundenen Ausschusssitzungen nicht dazu kamen, sich hierüber auszusprechen, bleibt uns keine andere Wahl, als das an dieser Stelle zu tun.

So selbstverständlich manche unserer Kameraden die Ausführung der im Tätigkeitsprogramm des Gewerkschaftsbundes aufgestellten Aufgaben finden mögen, so verschieden sind die Ansichten bezüglich der Lösung derselben. Es erscheint uns daher eine Aussprache über unsere Auffassung dessen, was die « Rundschau » sein soll und was sie voraussichtlich in der nächsten Zeit bieten kann, notwendig.

Was die « Gewerkschaftliche Rundschau » sein soll.

Zurzeit erscheinen in der Schweiz 20 Gewerkschaftsblätter in deutscher, 6 in französischer und 3 in italienischer Sprache.

Ferner erscheinen je ein deutsches, französisches und italienisches Genossenschaftsblatt und endlich etwa 12 deutsche, 2 französische und 2 italienische politische Arbeiterzeitungen. Rechnet man dazu die schöne Anzahl Arbeiterblätter, die vom Auslande zu uns gelangen, so darf man annehmen, das sollte ausreichen sowohl zur Propaganda unter den Massen der Nichtorganisierten, wie zur Darbietung einer quantitativ und qualitativ genügenden geistigen Kost für die organisierte Arbeiterschaft, und zur Zurückdrängung des schädlichen Einflusses der gegnerischen Presse wie zur Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit und Berechtigung der Ziele, die die organisierte Arbeiterschaft erstrebt.

Zugegeben, dass wir quantitativ nicht übel versorgt sind. Wenn wir aber tiefer eindringen in die Bewegung, da und dort Messungen vornehmen oder von etwas höhern Gesichtspunkten aus den Gang derselben beobachten, müssen wir bekennen, dass wir trotz wesentlichen Fortschritten gegenüber frühern Zuständen mancherorts und in vielen Beziehungen weit hinter dem zurückblieben, was erfüllt sein sollte.

Es ist nicht unsere Aufgabe, allen gemachten Fehlern nachzugrübeln und die vielen Mängel aufzudecken, die uns etwa noch anhaften. Wir beschränken uns für heute darauf, zu erklären, dass unter anderm auch die Qualität unserer Arbeiterpresse im allgemeinen und unserer Gewerkschaftspresse im besondern oft stark zu wünschen übrig lässt, dass diese Waffe, die zu den kostbarsten Waffen zählt, über die das moderne Proletariat verfügt, uns häufig im Stiche lässt. Wir wollen uns nur mit der uns zunächstliegenden Gewerkschaftspresse befassen.

Wer unsere Gewerkschaftsblätter regelmässig liest, wird vielfach darin Ueberblicke über die allgemeine Situation auf dem Gebiete der betreffenden Organisation vermissen. Noch mehr wird er empfinden, dass der Zusammenhang der einzelnen Bewegungen einer Organisation mit der Gesamtbewegung der Arbeiterklasse zu wenig zur Geltung kommt. Freilich finden wir dann und wann Artikel vor, die sich vornehmlich auf die Gesamtinteressen der Arbeiterschaft beziehen. Das geschieht jedoch meistens unvermittelt, ohne Zusammenhang mit dem täglichen Wirken und Streben der betreffenden Organisation.

Wir wissen sehr wohl, dass die meisten Verbände in der Schweiz nicht die Mittel haben, tüchtige Spezialkräfte für die Redaktion ihres Blattes anzuwerben. Ferner würde der beste Redaktor Mühe haben, System in sein Werk zu bringen, häufig den Mitgliedern eine Uebersicht über die Gesamtlage zu bieten, solange im Innern der Organisation Kanäle und Verbindungen fehlen, die zur Sammlung der einzelnen Tatsachen notwendig sind.

Kann den einzelnen Mitgliedern eines Verbandes